


Bild von Gerd Altmann auf Pixabay



Thesen zu den langfristigen Auswirkungen der Corona- Pandemie auf Arbeitsqualität und Beschäftigungsformen

These 1: Corona vertieft die Spaltung des Arbeitsmarktes hier: Betroffenheit nach Bildungsstand

ARBEITSWELT

Akademiker kommen besser mit Corona zurecht

So viele Beschäftigte sind aufgrund der Pandemie ...

in Kurzarbeit	23 %	19 %	13 %
im Homeoffice	12 %	29 %	60 %
Bildungsstand	niedrig	mittel	hoch

Kurzarbeit trifft Beschäftigte mit niedrigem Bildungsstand stärker, dort sind oft auch die Löhne geringer und die Arbeitsverhältnisse ungesicherter. Akademiker können deutlich häufiger ihre Arbeit in **Home-Office** fortsetzen.

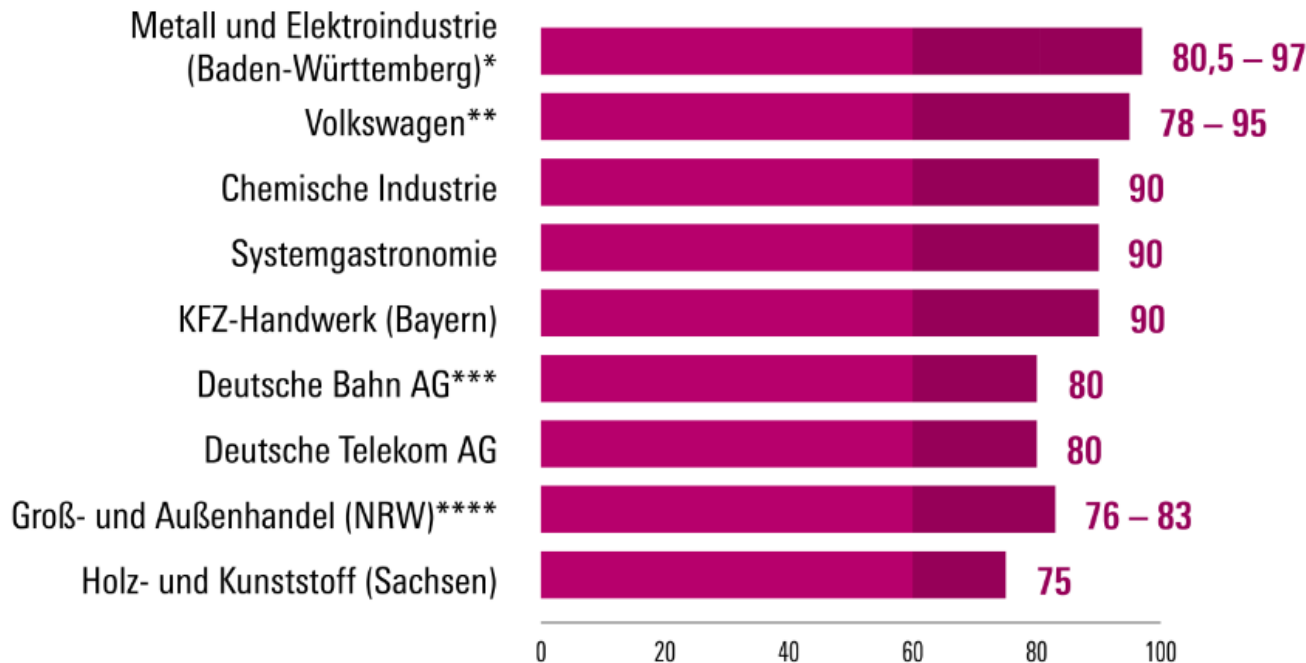
Quelle: [DIW Aktuell: Vor dem Covid-19-Virus sind nicht alle Erwerbstätigen gleich](#), Nr. 41, 12. Mai 2020

Darstellung: HBS, [Trends und Nachrichten](#), 09/2020

Quelle: DIW, Mai 2020

Hans **Böckler**
Stiftung 

These 1: Corona vertieft die Spaltung des Arbeitsmarktes hier: Tarifbindung und finanzielle Einbußen durch Kurzarbeit



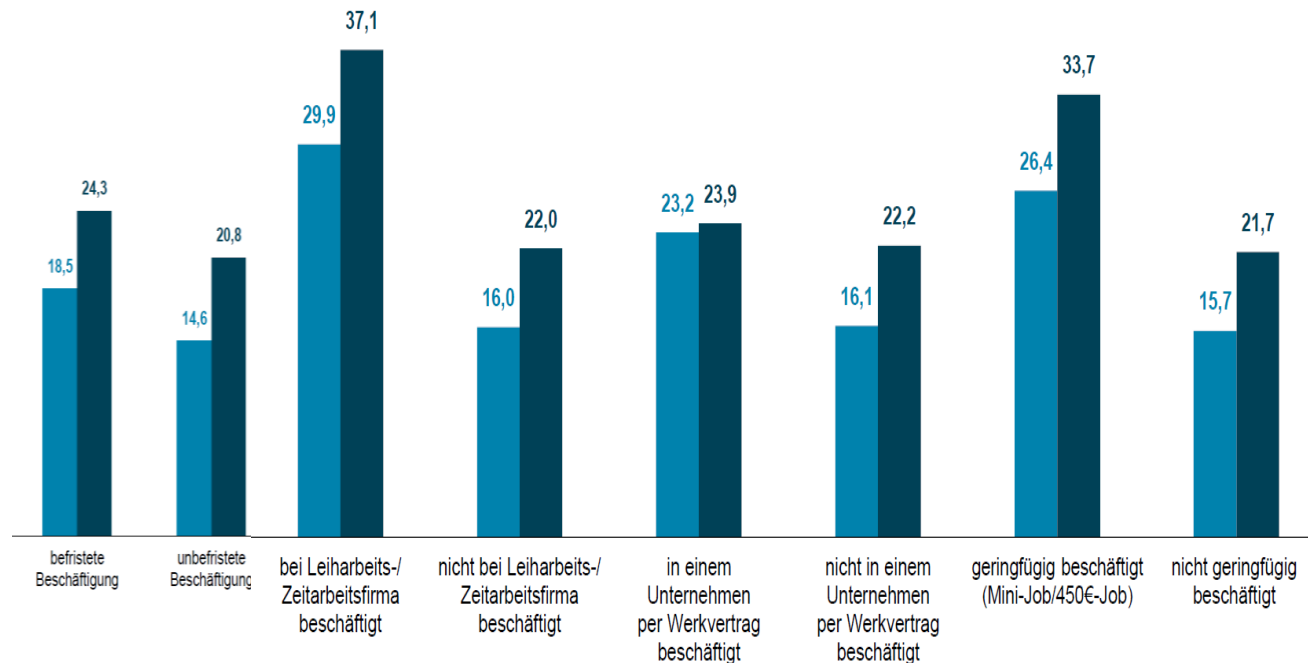
Übersicht: Ausgewählte tarifvertragliche Regelungen zur **Aufstockung des Kurzarbeitergeldes** auf bis zu ...Prozent des Nettoeinkommens

Beschäftigte in **Betrieben und Branchen mit (hoher) Tarifbindung** profitieren oft von tarifvertraglicher Aufstockung des Kurzarbeitergeldes, besonders in den Niedriglohnbranchen – Gastronomie, Einzelhandel – gibt es keine Aufstockung. Diese Beschäftigten sind doppelt hart getroffen.

Quelle: WSI-Tarifarchiv,
Darstellung: www.dgb.de

- * gestaffelt nach Umfang der Arbeitszeitverkürzung
- ** gestaffelt nach Entgeltgruppen
- *** Deutsche Bahn AG: 80 Prozent des Bruttogehalts
- **** 76 Prozent ohne, 83 Prozent mit Kindern

These 1: Corona vertieft die Spaltung des Arbeitsmarktes hier: Sorgen und Einbußen in unsicheren Beschäftigungsverhältnissen



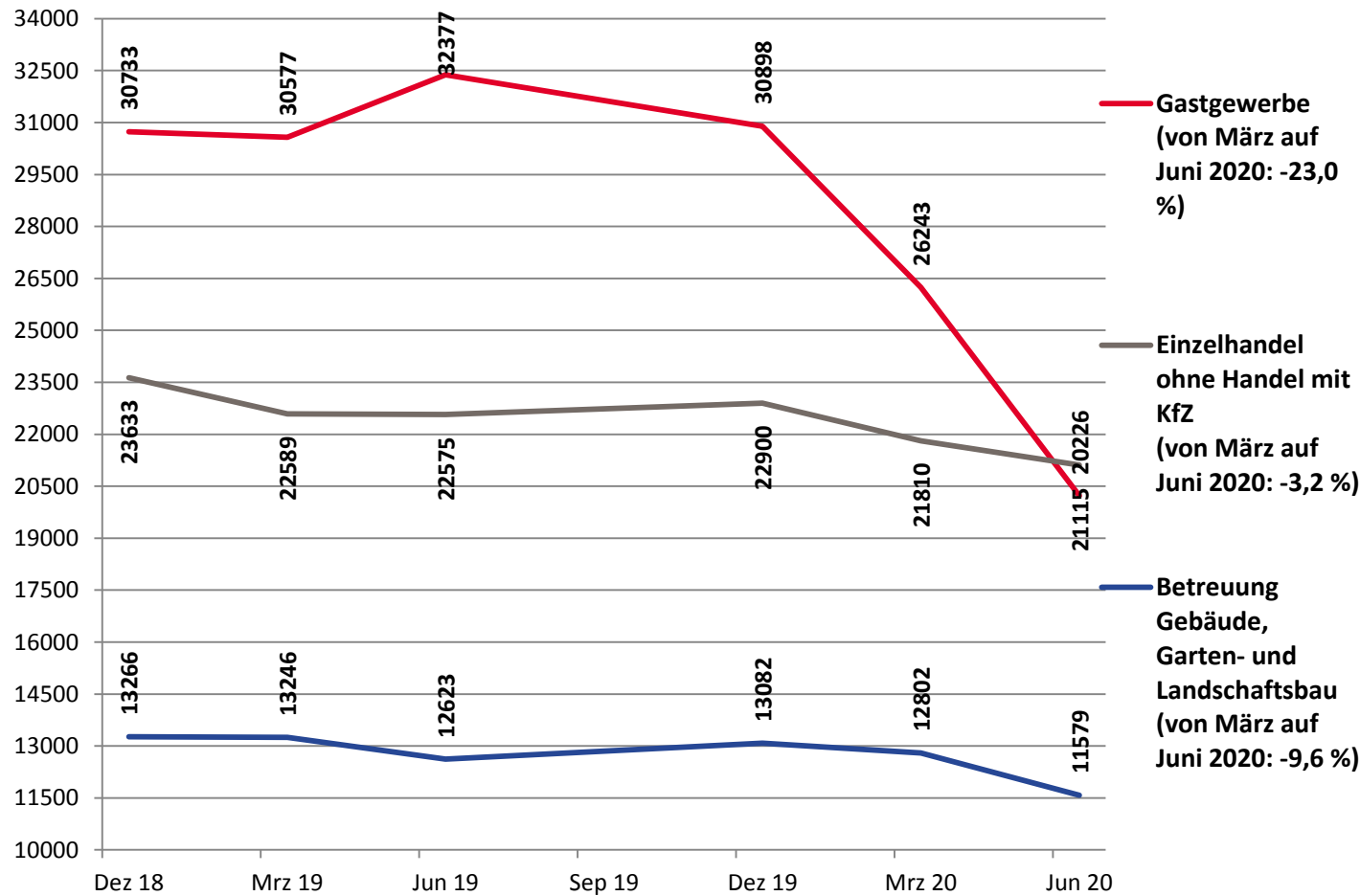
- große Sorgen um eigene wirtschaftliche Situation und äußerst oder stark belastende finanzielle Situation **
- bereits Einbußen bei Arbeitssituation und Einkommen ***

Übersicht: Sorgen und Belastungen sowie **Corona-bedingte Einbußen**, Differenzierung nach Betroffenheit von und Art des unsicheren Beschäftigungsverhältnisses

Insbesondere Befragte in **prekären Arbeitsbedingungen und benachteiligten sozialen Schichten** sind deutlich häufiger von Einbußen, aber auch von wirtschaftlichen Sorgen und Belastungen betroffen.

Quelle: WSI, Erwerbstätigenbefragung vom April 2020, Darstellung: [WSI Policy Brief, Nr. 44, Juni 2020](#)

These 1: Corona vertieft die Spaltung des Arbeitsmarktes hier: Betroffenheit geringfügige Beschäftigte in Berlin



Rückgang der Anzahl der Minijobs in Berlin in ausgewählten Branchen

Beispiel Gastgewerbe: von Dezember 2019 (Höchststand) bis Juni 2020 fand ein Rückgang um mehr als 10.000 Beschäftigungsverhältnisse statt

Quelle: [Minijobzentrale und Arbeitgestalten](#), eigene Darstellung

These 2: Re-Traditionalisierung der Betreuungsarbeit Hier: Aufteilung der Kinderbetreuung während Lock-Down

Wer übernimmt aktuell den größeren Teil der anfallenden Kinderbetreuung? Angaben in Prozent

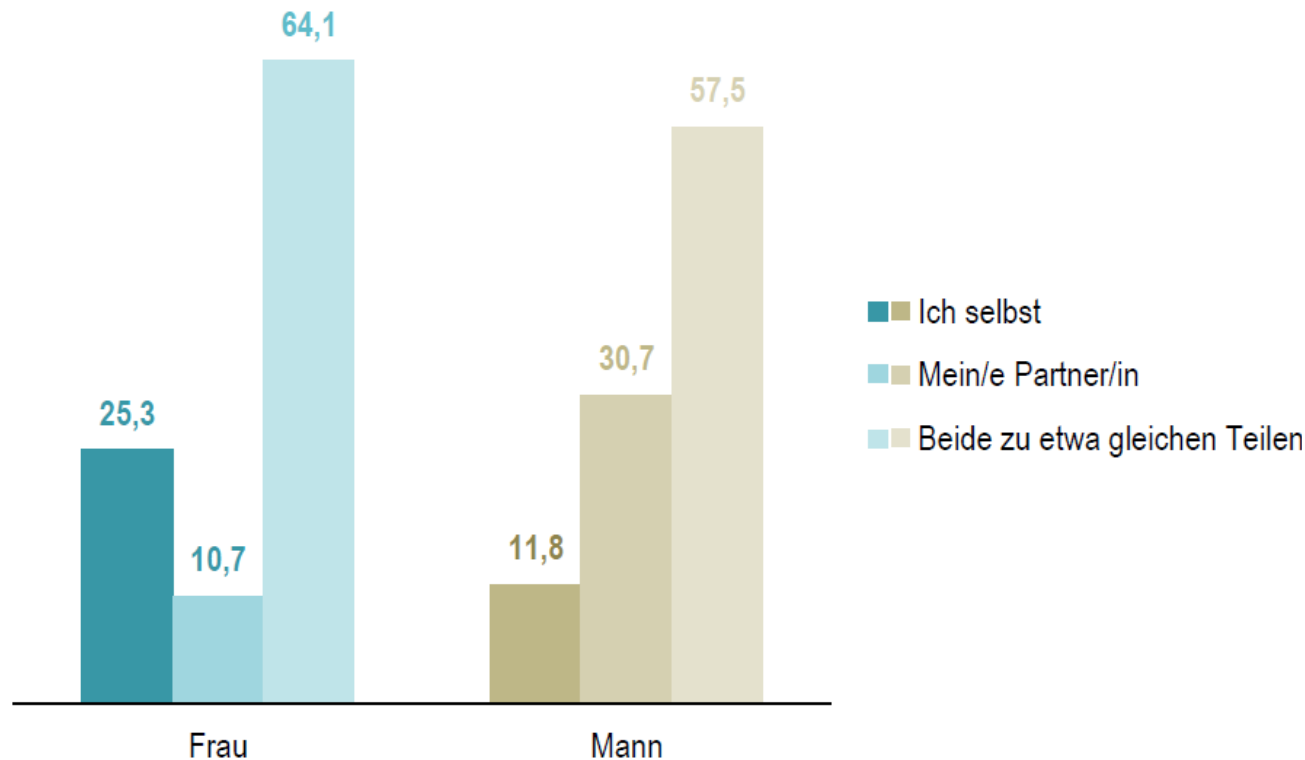


Abbildung: **Aufteilung der Kinderbetreuung** bei Paaren, die sie vor der Krise gleich verteilt hatten, nach Geschlecht der/des Befragten

Erwerbstätigenbefragung der HBS, nur Befragte, die mit Partner*in sowie einem Kind bis 14 Jahre in einem Haushalt leben.

Darstellung: Bettina Kohlrausch, Aline Zucco: [Corona trifft Frauen doppelt – weniger Erwerbseinkommen und mehr Sorgearbeit](#), WSI Policy Brief Nr. 40, Mai 2020.

These 2: Re-Traditionalisierung der Betreuungsarbeit Hier: Home-Office verstärkt ungleiche Arbeitsteilung

Homeoffice: Ungleicher Effekt

So verändert sich bei einem Wechsel ins Homeoffice im Schnitt der wöchentliche Zeitaufwand für Sorgearbeit bei ...

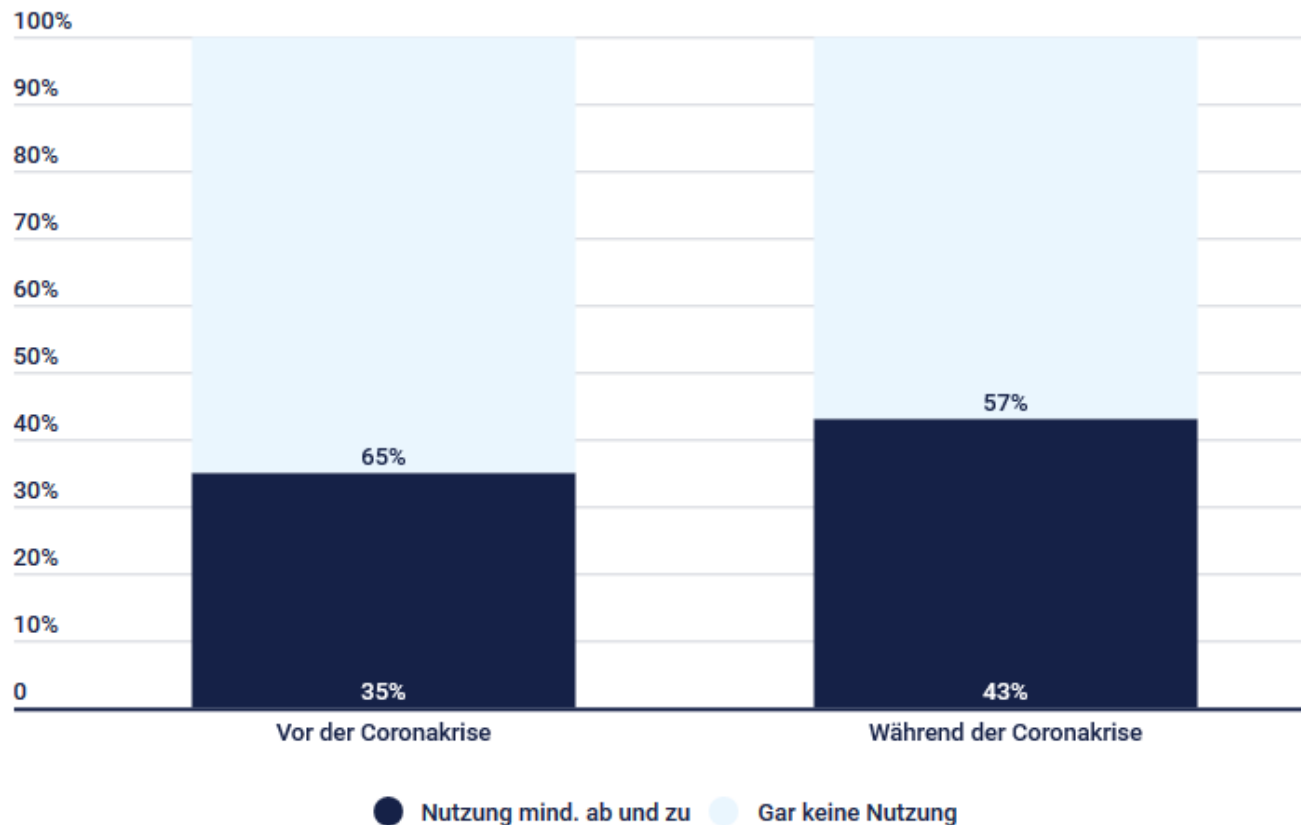


Abbildung: im Home-Office ergibt sich ein **(ungleich) verstärktes zeitliches Engagement in Sorgearbeit**

Effekt: Home-Office verstärkt den sogenannten Gender-Care-Share, also der Anteil an der gesamten Sorgearbeit, zum Nachteil der Frauen

Quelle: [Expertise im Rahmen des Dritten Gleichstellungsberichts der Bundesregierung, 02/2020](#), Darstellung: [Böckler-Impuls, 09/2020](#)

These 3: Schub für Digitalisierung und mobiles Arbeiten Hier: Nutzung von Homeoffice bei Berufstätigen



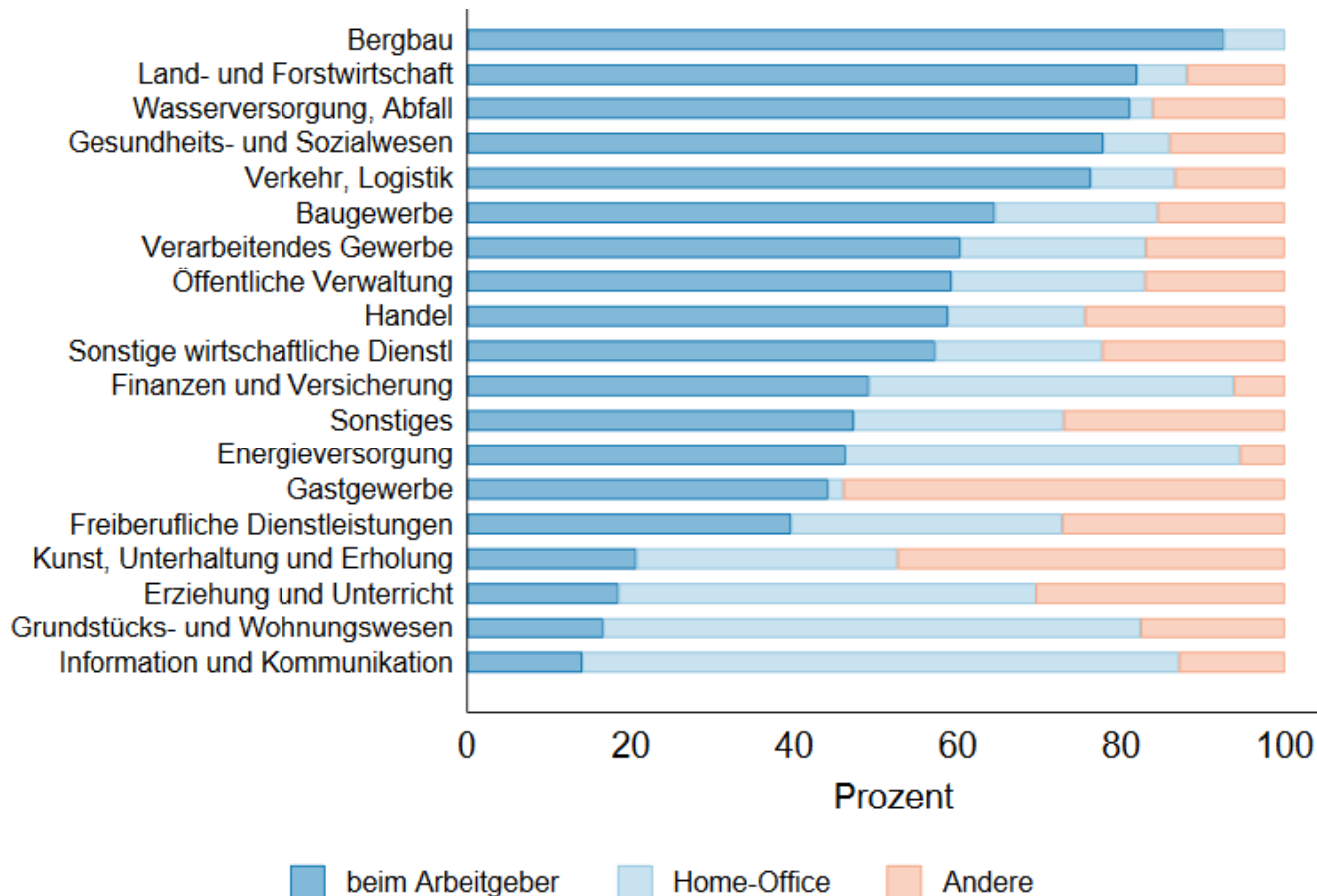
Homeoffice/mobiles Arbeiten für einen höheren Anteil der Beschäftigten sowie in intensiverer Form

Außerdem: Schub für technische **Investitionen** durch Unternehmen, Privatpersonen und die öffentliche Hand

Außerdem: verstärkte Nutzung **alternativer Formen für Kommunikation und Beratung** (Video- und Telefonkonferenzen)

Quelle: [bidt: „Digitalisierung durch Corona“](#), Befragung von 1.595 berufstätigen Onlinern ab 18 Jahren unter Nutzung von Google Surveys, März 2020.

These 3: Schub für Digitalisierung und mobiles Arbeiten Hier: mobiles Arbeiten nach Branchen



Darstellung:

Beschäftigungsorte am 9. April 2020 nach Berufsgruppen, dargestellt sind Personen, die im Januar 2020 erwerbstätig waren. Andere beinhaltet Kurzarbeit, Freistellung mit und ohne Lohn und Arbeitslosigkeit.

internationale Systematik der Wirtschaftszweige (NACE).

Quelle: Mannheimer Corona-Studie: Schwerpunktbericht zu Erwerbstätigkeit und Kinderbetreuung; 09. April 2020, Darstellung: [Institut der Deutschen Wirtschaft, IW Policy Paper, Nr. 14/2020](#)

These 4: Neuer Blick auf Arbeits- und Gesundheitsschutz? Hier: Krise der Arbeitsschutzkontrollen

Anzahl Betriebsbesichtigungen	2008	2018	Entwicklung
bundesweit	332.199	167.270	-49,60%
in Berlin	7.971	4.935	-38,10%
Gesamtzahl der Aufsichtsbeamt*innen	2008	2018	Entwicklung
bundesweit	3212	3.187	-1%
in Berlin	109	92	-15,60%
durchschn. Abstand zwischen zwei Besichtigungen	2008	2018	Entwicklung
bundesweit	11,8 Jahre	25 Jahre	111,90%
in Berlin	17,6 Jahre	28,4 Jahre	61,40%
Anzahl der Betriebsstätten im Zuständigkeitsbereich	2008	2018	Entwicklung
bundesweit	2.314.528	2.471.200	6,80%
in Berlin	78.468	98.798	25,90%

Entwicklung mehrere Kernindikatoren der **Arbeitsschutzkontrolltätigkeit** in Berlin und zum Vergleich bundesweit

Sowohl in Berlin als auch bundesweit haben sich im vergangenen Jahrzehnt die Indikatoren verschlechtert

Quelle: [Antwort der Bundesregierung](#) auf die [Kleine Anfrage „Entwicklung der Arbeitsschutzkontrollen in Deutschland“](#) (BT-Drs. 19/17409), eigene Darstellung und Hervorhebung

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

- Romana Wittmer, Beauftragte für Gute Arbeit
- E-Mail: gute-arbeit@ba-fk.berlin.de
- Telefon: +49 – (0)30 – 90298 – 4819
- Telefax: +49 – (0)30 – 90298 – 2505
- Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin
Arbeit, Bürgerdienste, Gesundheit und Soziales
Yorckstr. 4-11, 10965 Berlin
- Flyer zur Beauftragten für Gute Arbeit
[als Download hier](#)

